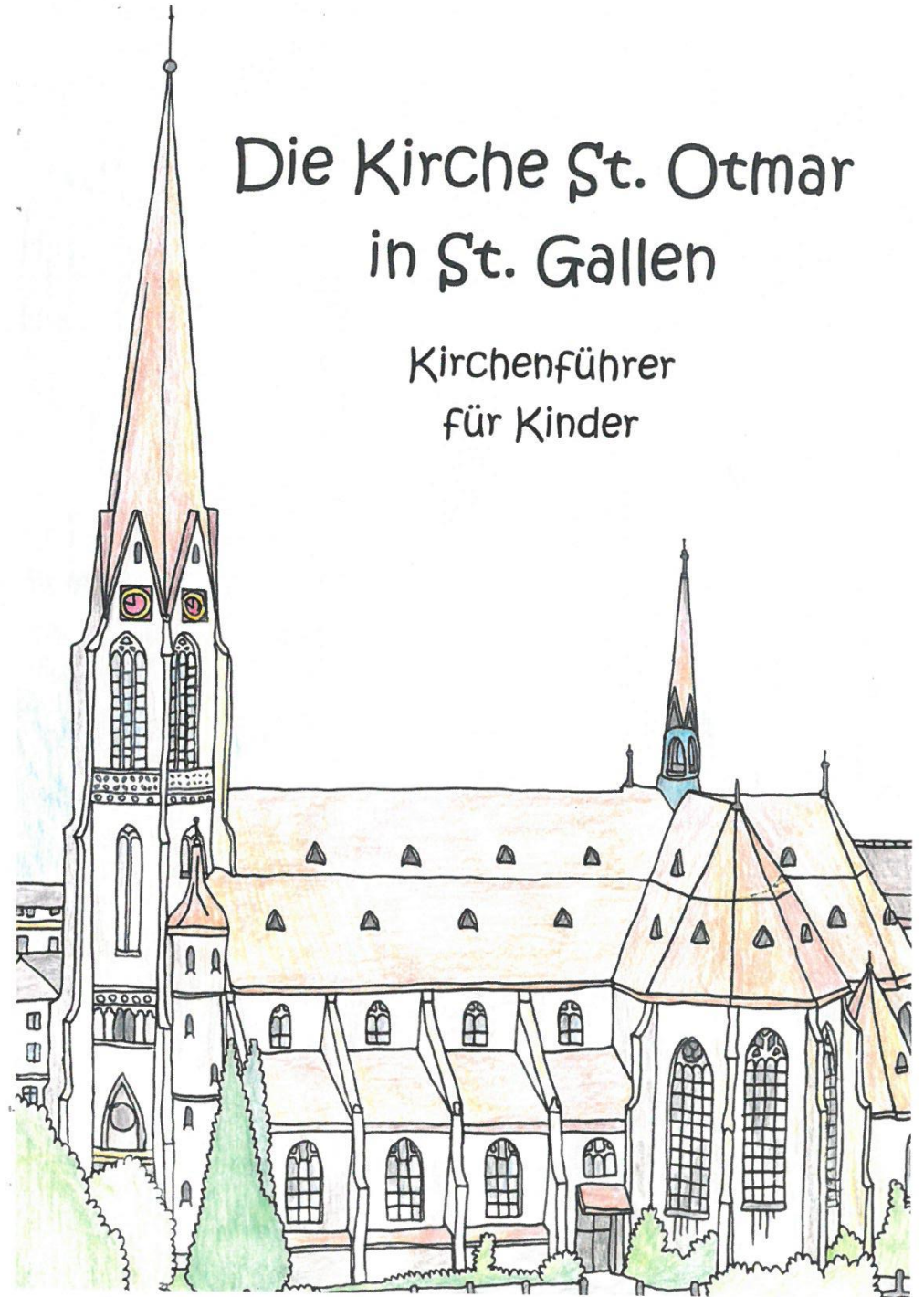


# Die Kirche St. Otmar in St. Gallen

Kirchenführer  
für Kinder

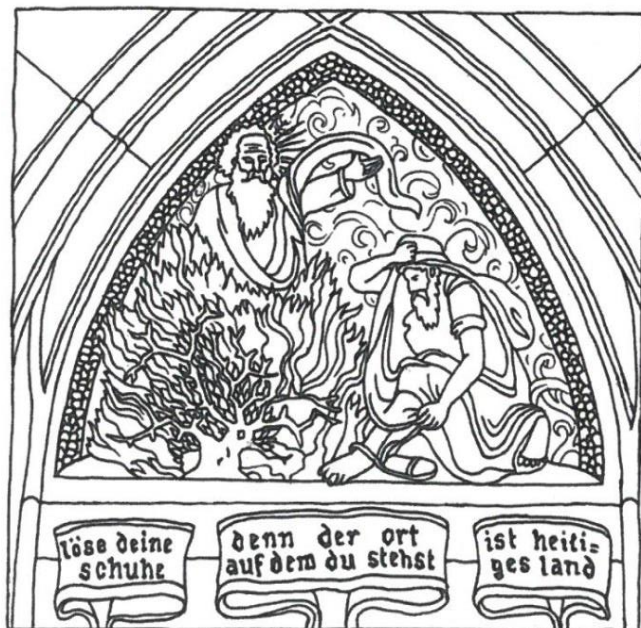


Wenn du in die Kirche kommst, gehst du zuerst am alten Taufstein vorbei, der jetzt als Weihwasser-Becken dient. Er ist ganz aus weissem Marmor und ziemlich schwer. Die vergoldeten Buchstaben rundherum sind die Anfangsbuchstaben eines lateinischen Satzes (I N P E F E S S) und bedeuten übersetzt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Immer wenn du das Weihwasser nimmst, das Kreuzzeichen machst und diese Worte für dich sprichst, denkst du an deine eigene Taufe.

Weisst du, in welcher Kirche du getauft worden bist?

Über der Eingangstüre ist ein seltsames Bild zu sehen. Es ist Mose, der grosse Führer des Volkes Israel, wie er vor einem Dornbusch kniet. Der Dornbusch brennt und verbrennt doch nicht. Eine Stimme spricht aus dem Dornbusch: „Löse deine Schuhe, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land.“ Mose spürt sofort, dass da Gott selbst zu ihm spricht.

Dieses Bild über der Eingangstüre will uns daran erinnern, wie wir jetzt in die Kirche eintreten sollen: voll Ehrfurcht – denn es ist ein heiliger Ort.



Fotos (Kanzel/Altäre): Jakob Brülisauer

Bilder: Anina Rüttsche

Text: Beat Grögli

Druck: Bienz Copy Art

Auflage: 150 Exemplare

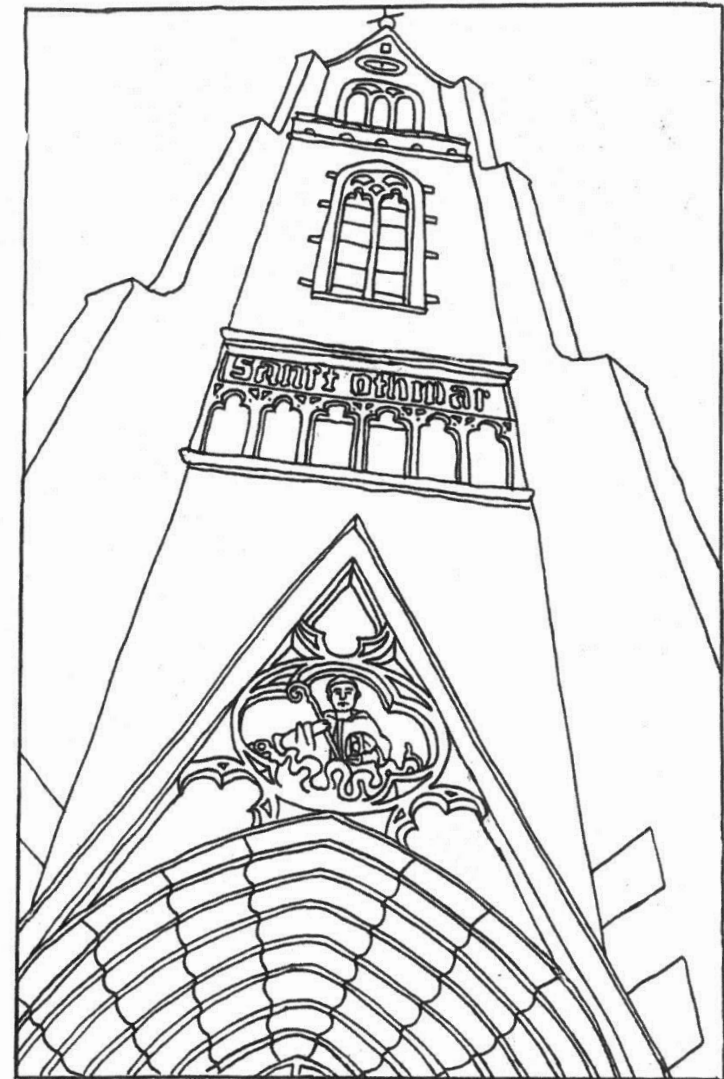
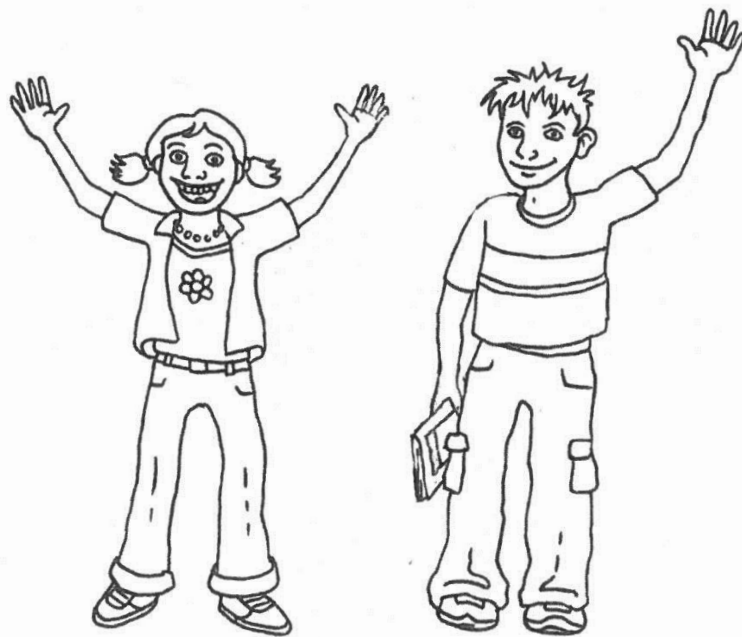
© Mai 2003 · Pfarrei St. Otmar

Jetzt sind wir schon am Ende unseres Rundgangs angelangt, auf dem ich dich gerne begleitet habe.

„Auf Wiedersehen!“ sage ich und freue mich, wenn du wieder einmal bei uns hereinschaust. Herzlich lade ich dich ein zu weiteren Entdeckungen, zum Gebet und zum Gottesdienst.

Am Schluss des Gottesdienstes gibt der Pfarrer jeweils allen den Segen Gottes mit auf den Weg. Um diesen Segen bitte ich auch für dich:

**Der Herr segne und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten.  
Der Herr wende dir sein Angesicht zu  
und schenke dir seinen Frieden.**



Der Kirchturm ist übrigens mit fast 70 Meter Höhe der grösste Kirchturm in der Stadt Sankt Gallen. Oben im Turm hängen fünf Glocken. Die grösste von ihnen ist so schwer wie ein vollbekackter Lieferwagen – 3400 Kilogramm.

Hast du schon gezählt, wieviele grosse Fenster die Kirche Sankt Otmar hat? Genau, acht sind es! Das ist kein Zufall. Wenn du nämlich näher hingehst, siehst du bei jedem Fenster unten einen Satz, der immer mit demselben Wort beginnt: Selig...

Selig – das heisst glücklich. Ja, wer ist eigentlich glücklich in dieser Welt? Die Reichen vielleicht? Oder jene, die immer Erfolg haben? Oder die Starken?

Der Evangelist Matthäus erzählt uns etwas Anderes: Jesus steigt auf einen Berg und viele Menschen folgen ihm. Oben auf dem Berg beginnt er seine Predigt mit den acht Seligpreisungen. Wen nennt Jesus da selig, glücklich?



Selig, die mit leeren Händen  
vor Gott stehen  
Selig die Trauernden  
Selig, die keine Gewalt anwenden  
Selig, die gerecht leben möchten  
Selig die Barmherzigen  
Selig, die ein reines Herz haben  
Selig, die Frieden stiften  
Selig, die verfolgt werden,  
weil sie möchten,  
was Gott recht ist

Der Glasmaler hat zu jedem dieser acht Seligpreisungen eine Geschichte aus der Bibel ausgewählt, die gut dazu passt. Auf dem ersten Bild ganz rechts – nahe beim Taufstein – ist Jesus mit vielen Kindern zu sehen. Keiner ist zu klein, dass er nicht zu ihm kommen darf.

Komm, ich muss dir zeigen, wo Tobias und ich zu Hause sind. Siehst Du uns ganz oben auf dem rechten Seitenaltar?

Einen Stock tiefer kannst du drei kleinere Engel entdecken. **Glaube**, **Hoffnung** und **Liebe** heissen sie. Die Gegenstände, die sie in der Hand halten, sind für dich ein Hinweis, wer nun wer ist.



**der Glaube**  
mit dem Kelch  
und der Hostie,  
dem heiligen Brot

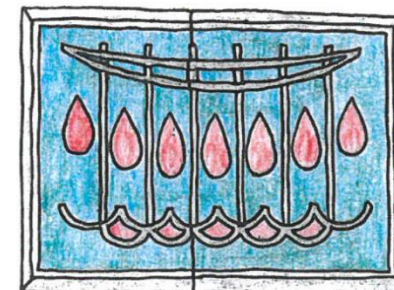


**die Hoffnung**  
mit dem Anker



**die Liebe**  
mit dem Herz,  
das brennt

Hier am rechten Seitenaltar brennt immer ein Licht – das ewige Licht. Es zeigt uns, dass im **Tabernakel** die heiligen Hostien, das Heilige Brot, aufbewahrt wird, in dem Jesus selbst gegenwärtig ist. Deshalb machen wir vor dem Tabernakel auch eine Kniebeuge.





In der Weihnachtsnacht wird das Fenster rechts neben dem Hochaltar von aussen mit einem hellen Scheinwerfer angestrahlt. So können es alle in der Kirche gut sehen: Die Engel bringen den Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft von Weihnachten. Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Früher, als es noch keine Mikrofone gab, war die **Kanzel** der Ort, wo der Pfarrer aus der Bibel vorgelesen und gepredigt hat. So konnten ihn alle gut verstehen.

Heute wird die Kanzel eigentlich nicht mehr gebraucht. Trotzdem ist sie noch an ihrem Ort und erzählt uns mit ihren Bildern und Figuren Geschichten.

Ganz oben auf der Kanzel steht Jesus, **der gute Hirt**. Ein guter Hirt kennt seine Schafe – jedes einzelne. Und die Schafe kennen ihren Hirten. Sie hören auf ihn und folgen ihm, weil sie wissen: Er meint es wirklich gut mit uns.

Sicher kennst du Menschen, die für dich wie gute Hirten sind, die dir helfen, gut und glücklich zu leben: deine Eltern, deine Freunde... Wie ein solcher guter Hirt möchte Jesus für dich sein. Aufmerksam hören wir deshalb auf seine Worte aus der Bibel.

Das meiste, was wir über Jesus wissen, steht in den vier Evangelien. In diesen vier kleinen Büchlein haben die **vier Evangelisten** – Markus, Lukas, Matthäus und Johannes – die Lebensgeschichte von Jesus aufgeschrieben. Unten an der Kanzel ist jeder von ihnen mit einem besonderen Zeichen abgebildet:

der Evangelist Markus  
mit dem Löwen



der Evangelist Lukas  
mit dem Stier

der Evangelist Matthäus  
mit dem Engel



der Evangelist Johannes  
mit dem Adler

## Hoi!

Ich bin **Raffael** und – wie du siehst – ein Engel.

Der kleine Junge, den ich an der Hand führe, heisst Tobias. Ich habe ihn begleitet auf seinem weiten Lebensweg. Auch bei der Kirche Sankt Otmar kenne ich mich ziemlich gut aus. Schliesslich stehe ich mit Tobias zusammen schon seit der Einweihung der Kirche im Jahr 1908 auf dem rechten Seitenaltar. Also, komm mit auf eine Entdeckungstour durch unsere Kirche!



Ein Bild vom heiligen Otmar, von dem die Kirche ihren Namen hat, findest du draussen auf dem Kirchturm.

Der Heilige Otmar war der erste Abt, das heisst: der erste Leiter des Klosters Sankt Gallen. In der einen Hand hält er den Abt-Stab. Wie ein guter Hirt hat er als Abt für seine Mönche im Kloster gesorgt. Die mächtigen Fürsten rund ums Kloster versuchten, das Kloster unter ihre Gewalt zu bringen. Abt Otmar wurde verbannt auf die Insel Werd bei Stein am Rhein, wo er auch gestorben ist. Zehn Jahre nach seinem Tod haben die Mönche von Sankt Gallen dann den Sarg mit ihrem ersten Abt wieder ins Kloster zurückgeholt. Mit einem Boot sind sie über den Bodensee gefahren. Weil es so heftig stürmte, haben die Mönche zu ihrer Stärkung Wein getrunken, der nie ausgegangen sein soll. Darum trägt der Heilige Otmar auf dem Bild ein Fässchen.

Den **Hochaltar** musst du dir unbedingt genauer anschauen. Beeindruckend ist ja nur schon seine Höhe von über 15 Metern.

Ganz zuoberst steht der **Erzengel Michael**. Sein Name bedeutet „Wer ist wie Gott?“. Eine gute Frage, findest du nicht?

Einen Stock tiefer siehst du wieder den **heiligen Otmar** mit seinem Abt-Stab und dem Fässchen auf dem Arm.

Der Hochaltar ist fast so etwas wie ein riesiges **Bilderbuch**. Sogar „blättern“ kann man in ihm. Die beiden Seitenflügel lassen sich zuklappen, dann wird auch die Rückseite sichtbar. Ausser in der Fastenzeit – die vierzig Tage vor dem Osterfest – sind die Flügel aber offen, und wir können die vier grossen Bilder sehen, die alle etwas mit Ostern zu tun haben.

Auf dem ersten Bild ganz links siehst du, was wir jeweils am **Palmsonntag** feiern: Jesus reitet auf einem Esel in die Stadt Jerusalem, und die Menschen jubeln ihm zu. Sie freuen sich, dass Jesus zu ihnen kommt – aber nur wenige Tage später wird er vor den Toren der gleichen Stadt ans Kreuz geschlagen.

